

Pressemappe: Edvard Munch

Edvard Munch – gesehen von Karl Ove Knausgård
12.10.2019 – 1.3.2020
K20

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Donnerstag, 10.10.2019, 11.00 Uhr, K20

Es sprechen:

- Prof. Dr. Susanne Gaensheimer,
Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Margit Walsø, NORLA – Norwegian Literature Abroad
- Dr. Anette Kruszynski,
Kuratorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Karl Ove Knausgård, Kurator der Ausstellung

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Eröffnung, Begleitprogramm	4
Ausstellungsvorschau	6

Text- und Bildmaterial zum Download:
www.kunstsammlung.de/presse

#K20Munch
#KarlOveKnausgård

Edvard Munch – gesehen von Karl Ove Knausgård

12.10.2019 – 1.3.2020

K20

Mit rund 140 selten oder noch nie in Deutschland gezeigten Werken präsentiert die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen im K20 einen „unbekannten“ Edvard Munch (1863–1944). Ausgewählt hat die Gemälde, Druckgrafiken und Skulpturen Karl Ove Knausgård (*1968). Der international gefeierte Schriftsteller, Norweger wie Munch, erlangte Weltruhm mit seinem sechsbändigen autobiografischen Roman, der in über dreißig Sprachen übersetzt und vielfach preisgekrönt wurde. Sein sehr persönlicher Blick eröffnet eine frische Perspektive auf den wohl bedeutendsten Künstler der skandinavischen Avantgarde um 1900 und legt dar, wie aktuell Munchs Beschäftigung mit der Einbettung des Individuums in die Gesellschaft auch heute noch ist.

„Die Ausstellung mit Werken eines historischen Künstlers folgt dem Leitgedanken der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, unter neuen Blickwinkeln Erkenntnisse für die Schwerpunkte unserer Sammlung zu gewinnen“, erklärt Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, und begründet ihr besonderes Interesse an diesem Projekt damit: „Die europäische Moderne des frühen 20. Jahrhunderts ist das Herzstück unserer Sammlung und es ist uns ein Anliegen, mit unseren Ausstellungen und Programmen diesen wertvollen Bestand in einen Reflexionsprozess einzubinden“

K21

Knausgård erkundet die Innenwelt des Malers und spürt den künstlerischen Überlegungen nach, die Munch beschäftigten. Dem subjektiven Zugang des Autors folgend gliedert sich die Ausstellung in vier Themenbereiche: „Licht und Landschaft“ präsentiert Küsten und Gärten, aber auch Szenen mit Menschen bei der Arbeit auf dem Feld. Es folgt „Der Wald“ mit Ansichten von Bäumen und Feldern – einer Natur, die die Oberhand über das menschliche Handeln gewinnt. „Chaos und Kraft“ gewährt Einblick in die emotionalen und psychischen Triebkräfte der Malerei Munchs und dessen Ringen um jedes Werk. Nach dieser Konzentration auf das Innere bilden den Abschluss „Die Anderen“ – Bildnisse von Freunden und Gefährten, an denen abzulesen ist, wie das Individuum die Kontrolle über die Wirklichkeit zurückerlangt.

„Für die Ausstellung durchforstete Knausgård die Sammlungsmagazine im Munch Museum auf der Jagd nach Werken, die Munch in neuem Licht erscheinen lassen“, beschreibt Stein Olav Henriksen, Direktor des Munch Museums in Oslo, das Entstehen der Ausstellung im Herbst 2017 ebendort. Gemeinsam mit Karl Ove Knausgård konnte die Ausstellung in Düsseldorf um einige wichtige Bilder erweitert werden. Mit „Edvard Munch – gesehen von Karl Ove Knausgård“ ist es gelungen, eine neue Perspektive auf einen der bedeutendsten Künstler an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu eröffnen.

Edvard Munch (1863–1944) gehört zu den bedeutendsten Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts. Er war ein Wegbereiter des Expressionismus und einzigartig in seinen stilistischen und technischen Erfindungen im Bereich der Druckgrafik. Zu seinen wichtigsten Schöpfungen gehören weltweit bekannte Bilder wie „Der Schrei“ oder „Das kranke Kind“ – Werke, die der Norweger ab den 1880er Jahren schuf. Nach längeren Aufenthalten in Paris und Berlin zog sich Munch ab 1909 nach Oslo zurück. Von diesem Zeitpunkt an entstanden winterliche Landschaften, Blumengärten und lebensgroße Porträts voll überraschender Heiterkeit.

Karl Ove Knausgård wurde 1968 geboren. Er gilt als wichtigster norwegischer Autor der Gegenwart. Die Romane seines sechsbändigen, autobiografischen Projektes „Min Kamp“ wurden weltweit zur Sensation und setzten neue literarische Maßstäbe. Sie sind in über 30 Sprachen übersetzt und vielfach preisgekrönt. 2015 erhielt Knausgård den WELT-Literaturpreis, 2017 den Jerusalem-Preis für die Freiheit des Individuums in der Gesellschaft. Im selben Jahr wurde ihm auch der Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur verliehen. Karl Ove Knausgård lebt mit seiner Familie in London.

Kurator der Ausstellung: Karl Ove Knausgård

Eine Ausstellung des Munch Museum, Oslo, in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Sie findet parallel zur Frankfurter Buchmesse statt, die 2019 Norwegen als Ehrengastland in den Mittelpunkt stellt.

Mit freundlicher Unterstützung von:

NORLA – Norwegian Literature Abroad, Organisator Ehrengast Norwegen zur Frankfurter Buchmesse 2019, „Der Traum in uns“

Königlich Norwegische Botschaft in Berlin

Medienpartner: Handelsblatt

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Publikation zur Ausstellung

Edvard Munch – gesehen von Karl Ove Knausgård

(mit Beiträgen von Karl Ove Knausgård und Anette Kruszynski),
184 Seiten, deutsche Ausgabe erhältlich zum Preis von 28,00 Euro

Eröffnung
Freitag, 11.10.2019
19.00 Uhr
K20

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
- Stein Olav Henrichsen, Direktor des Munch Museum Oslo
- Anette Kruszynski, Kuratorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Ihre Königliche Hoheit Kronprinzessin Mette-Marit von Norwegen

Öffentliche Führungen

Donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr

Sonntags, feiertags (außer 17.11., 8.12., 26.1., 2.2., 16.2.) 15.00 – 16.00 Uhr

An den KPMG-Kunstabenden 18.00/19.00 Uhr

Kinderführungen (ab 5 Jahren): Sonntags 15.00 – 16.30 Uhr

Kuratorenführungen: 27.10. und 12.1., 12.00 – 13.00 Uhr

Anmeldung erforderlich.

Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auszug)

K21 **Künstlergespräch mit Karl Ove Knausgård und Peter Doig**

Sonntag, 24.11.2019

Die Uhrzeit wird über die Homepage bekannt gegeben.

Literaturveranstaltung

im Rahmen der Reihe „Auslese“ mit Paul Berf, Übersetzer von Literatur aus dem norwegischen und schwedischen Sprachraum

3.11., 12.00 Uhr

KPMG-Kunstabende

Filmvorführung

„The Other Munch“ von Emil und Joachim Trier, 2018, 48 Min., norwegisch mit englischen Untertiteln

4.12., 20.00 Uhr

Lesung

André Kaczmarczyk, Ensemble Düsseldorfer Schauspielhaus, liest Texte von Edvard Munch

5.2., 20.00 Uhr

Informationen und Termine:

www.kunstsammlung.de

Ausstellungsvorschau

Anne Teresa De Keersmaecker / Rosas
Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich
29.10. – 10.11.2019

Pressekonferenz: Dienstag, 29.10., 11.00 Uhr

Eine Kooperation der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und dem tanzhaus nrw im Rahmen von „Konstellationen“/„100 Jahre bauhaus im westen“.

Im Rahmen ihrer Kooperation laden die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und das tanzhaus nrw in Düsseldorf dazu ein, wegweisende frühe Choreografien aus dem Repertoire der Großmeisterin Anne Teresa De Keersmaecker zu erleben. Die international renommierte, belgische Choreografin und Tänzerin gehört zu den wichtigsten Vertretern der internationalen Tanzszene und trägt seit Jahren mit ihren vielfach ausgezeichneten Arbeiten entscheidend zur Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes bei.

Während die Choreografin in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ihr Schlüsselwerk „Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich“ für die monumentale Grabbe Halle des K20 als ortsspezifische Tanzinstallation neukonzipiert, zieht die Arbeit für einen Abend als Bühnenfassung in das [tanzhaus nrw](#). Damit wird nicht nur eine Verbindung zwischen den beiden Institutionen, den jeweils spezifischen Präsentationsformen der Choreografie und den damit verbundenen unterschiedlichen Zeit- und Raumerfahrungen geschaffen, sondern auch die Frage nach der Beziehung von Tanz und Installation, von Körper, Bewegung und deren Verhältnis zur Musik verhandelt.

K21

*K20 während der Öffnungszeiten des Museums: 12.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei; keine Anmeldung erforderlich.*

Picasso 1939 – 1945
15.2. – 14.6.2020
K20

Die Ausstellung im K20 erzählt mit Gemälden, Skulpturen, Zeichnungen und Zeitdokumenten aus den Jahren 1939 bis 1945 von dem Menschen Pablo Picasso während des Zweiten Weltkriegs und den Widersprüchen des Alltags in diesen Zeiten.

Zu Beginn des Kriegs war Picasso zunächst von Paris aus nach Südfrankreich geflohen, kehrte im August 1940 aber in die von den Deutschen besetzte Hauptstadt zurück. Er blieb in seinem Pariser Atelier, wo Hauptwerke wie das Gemälde "L'Aubade" (1942) entstanden sind. Picasso reagierte in seinem Werk auf die Bedrohungen der Zeit, auf Tod und Zerstörung. Jedoch widmete er sich nicht vordergründig dem Thema Krieg, sondern vor allem den klassischen Gattungen der Malerei. Es entstanden vielseitige Stillleben, Porträts oder Aktdarstellungen, häufig auch mit Motiven aus der privaten Umgebung.

Eine Ausstellung des Musée de Grenoble in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Armin Laschet, dem Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Beziehungen zu Frankreich.

K21